

Konzeption
der
Kleinkindbetreuung



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands und der pädagogischen Leiterin	4
Vorwort des Teams	5
Leitlinien unserer pädagogischen Arbeit.....	6
Unser Bild vom Kind	6
Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	9
Schutzkonzept des Elternkolleg Fellbach e.V.	10
Ziele unserer pädagogischen Arbeit.....	11
Eingewöhnung.....	12
Beobachtung und Reflexion	12
Portfolio.....	13
Einblicke in unsere pädagogische Arbeit.....	14
Morgenkreis	14
Freispiel	14
Sauberkeitsentwicklung begleiten	15
Sprachbildung.....	15
Unsere Ausflüge und Naturbeobachtungen im Spatzennest.....	15
Unsere Bewegungsangebote im Spatzennest.....	15
Kreative Angebote.....	16
Aktionstage.....	17
Groß-Klein-Tag.....	17
Spatzentag.....	17
Feste feiern.....	17
Rahmenbedingungen	18
Trägerschaft.....	18
Entstehungsgeschichte des Elternkollegs Fellbach e.V.	18
Räumlichkeiten.....	18
Außenbereich	18
Anmeldung und Aufnahme	18
Abmeldung	19
Gruppenzusammensetzung.....	19
Personal.....	19
Teamarbeit	19
Vorbereitungszeit der Erzieher*innen	19
Unser Tagesablauf.....	20

Öffnungszeiten	21
Käfergruppe.....	21
Schmetterlingsgruppe	21
Schließzeiten.....	21
Gebühren.....	21
Kooperationspartner	21
Öffentlichkeitsarbeit.....	22
Schlusswort	22

Vorwort des Vorstands und der pädagogischen Leiterin

Jedes Mal, wenn wir das Spatzennest besuchen, freuen wir uns, dass das Motto unseres Vereins „**Liebe schenken, Zeit haben, Vertrauen wecken**“ hier so spürbar ist. Es ist zu spüren mit wie viel Liebe, Geduld, Engagement und Fachkompetenz die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Alltag mit den Kindern gestalten.

Wir sehen Eltern, die ihre Kinder mit einem guten Gefühl in die Kita bringen und sich sicher sind, dass ihr Kind nun gut versorgt, behütet und liebevoll betreut wird.

Und wir sehen Kinder, die sich freuen ihre Erzieherin/ ihren Erzieher und ihre Freunde wiederzusehen, die schon ganz „groß“ ihre Schuhe auszuziehen, ihre Trinkflasche an ihren Platz stellen und darauf warten, dass es jetzt dann losgeht.

Dies alles macht einen selbstverständlichen und unbeschwerten Eindruck, aber natürlich wissen wir genau, dass das nicht so ist. Das selbstverständliche Ankommen in der Kita und sich verabschieden von Mama oder Papa ist das Ergebnis eines langen, geplanten und professionell begleiteten Prozesses, den Eltern, Kinder und unser Fachpersonal gemeinsam gestaltet haben. Wir sehen das Ergebnis von Gesprächen, einer gelungenen Eingewöhnung, neu geknüpften Beziehungen und gegenseitiges Vertrauen.

Vieles im pädagogischen Alltag sieht so selbstverständlich aus. Wie viel Arbeit, Zeit und Fachwissen dahinter steckt, ist nicht immer offensichtlich. Umso mehr freuen wir uns, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich gemeinsam auf den Weg gemacht haben, diese Konzeption zu erstellen. Hier wird sichtbar, wie bewusst sie den Alltag der Kinder gestalten und welche Ziele, Werte und Methoden dahinter stecken. Sie wollen den Kindern nicht nur eine gute Zeit in der Kita schenken, sondern sie aufs Leben vorbereiten. Sie wollen ihren Teil dazu beitragen, dass sich jedes Kind zu einem selbstbewussten, eigenständigen und verantwortungsbewussten Menschen entwickeln kann und seinen Platz in der Welt findet.

Als Träger unterstützen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer alltäglichen Arbeit. Wir tragen Sorge für die Rahmenbedingungen, beraten, begleiten, reflektieren und sind auf ein gutes Miteinander sehr bedacht.

Wir haben diese Konzeption mit Freude gelesen und staunen immer wieder neu über den Umfang, die Vielfalt und die Prozesshaftigkeit der pädagogischen Arbeit und des Alltags mit den Kindern. Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz mit dem sie all die Aufgaben und die großen und kleinen Herausforderungen des Alltags meistern.



Karl-Heinz Paulsen

Vorsitzender



Julika Garing

Pädagogische Leitung

Vorwort des Teams

Wir sind an die Erstellung dieser Konzeption mit dem Grundgedanken herangegangen, dass wir uns als Team gemeinsam Gedanken über die Inhalte unserer pädagogischen Arbeit machen wollten. Es sollte unser „Arbeitsleitfaden“ werden, an dem wir unser Handeln orientieren und unsere Arbeit reflektieren.

Die Konzeption ist momentan noch nicht fertig. Es fehlen noch einige wichtige Bausteine unserer alltäglichen Arbeit. Aber wir haben uns auf den Weg gemacht und gemeinsam eine Grundlage geschaffen. Eine Konzeption ist vermutlich sowieso nie „fertig“, denn mit dem Erstellen, Überarbeiten und Anpassen setzen wir uns als Team mit verschiedenen Themen auseinander. Sie darf den Prozess widerspiegeln in dem wir uns als Einrichtung befinden. Immer wieder kommen Veränderungen, neue Anforderungen und Herausforderungen auf die sich eingestellt werden muss. Im Prozess des Erstellens und der Weiterarbeit der Konzeption und des Diskutierens über die Inhalte, lernen wir uns gegenseitig besser kennen, nehmen wir uns Zeit unterschiedlicher Meinung zu sein und einigen uns schlussendlich auf Schwerpunkte, Werte und Normen. Diese bilden die Pfeiler und den Rahmen unserer erzieherischen Arbeit.

Diese Konzeption ist keine Gebrauchsanweisung, denn die gibt es für die pädagogische Arbeit nicht, aber sie gibt uns die Möglichkeit kontinuierlich über uns, unsere Arbeit und vor allem unsere Ziele nachzudenken. Was wollen wir den Kindern während ihrer Zeit in unserem Spatzennest geben? Wie wollen wir das gemeinsame Stück Lebensweg gestalten? Wie können wir die Kinder bestmöglich in der entscheidenden wichtigen Lebensphase, in der die Grundlagen aller späteren Bildungsprozesse gelegt werden, fördern und ihre Entwicklung positiv beeinflussen? Welche Themen beschäftigen uns, die Gesellschaft, die Kinder, die Eltern und wie gehen wir damit um.

Auf der Grundlage dieser Konzeption überprüfen und reflektieren wir unsere Arbeit.

Wir möchten Ihnen als Eltern Einblicke in unsere Arbeit mit Ihrem Kind ermöglichen und stellen Ihnen deshalb sehr gerne diese Konzeption zur Verfügung. Sie vertrauen uns jeden Tag Ihr Wertvollstes an. Dessen sind wir uns sehr bewusst und es freut uns, dass Sie uns dieses Vertrauen entgegenbringen. Genau deshalb möchten wir Ihnen mit dieser Konzeption zeigen wie wir arbeiten und was wir erreichen wollen.

Beim Lesen werden Sie vielleicht feststellen, dass Teile dieser Konzeption von verschiedenen Personen geschrieben wurden. Wir haben uns ganz bewusst dafür entschieden, dass jede/ jeder aus dem Team an dieser Konzeption ihren/ seinen Beitrag leistet. Alle Themen wurden im Vorfeld inhaltlich von allen Teammitgliedern bearbeitet und diskutiert, so dass der nun entstandene Text von allen getragen werden kann. Trotz aller gemeinsamen Nenner, die wir finden können, sind wir auch sehr unterschiedlich und genau so soll es sein. Jeder bringt sich mit ihren/ seinen Begabungen, Erfahrungen und Vorlieben ein und macht genau deswegen, so wie die Kinder auch, unser Miteinander vielfältig, bunt und lebendig.

Ihr

Spatzennest - Team

Leitlinien unserer pädagogischen Arbeit

Das oberste Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist, dass die Kinder in unserer Einrichtung gut ankommen, sich bei uns wohlfühlen, Geborgenheit erleben, Beziehung und Vertrauen aufbauen.

Kinder sollen den Tagesablauf, die Regeln und unsere Rituale kennen.

Denn in einem emotional positiven Milieu wächst die Beziehungsqualität und somit die Lernkompetenz. Dies bildet die Grundlage für alle Bildungsprozesse.

Dies erreichen wir durch unsere sanfte Eingewöhnung und die von uns gelebten Werte.

Ist diese Grundlage geschaffen, bieten wir den Kindern den Raum und die Möglichkeiten, als kleine Forscher die Welt zu entdecken.

Unser Bild vom Kind

Wir sehen das Kind als ein Individuum. Es ist eine einzigartige Persönlichkeit mit individuellen Neigungen, Wünschen, Bedürfnissen und Fähigkeiten.

Jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo.

Geprägt wird es in erster Linie von seiner Familie, seinem sozialen Lebensumfeld und dem kulturellen Hintergrund in dem es aufwächst. Es wird beeinflusst von seinen Beziehungen zu anderen Menschen und den Bindungen die es eingeht. Es lernt den Umgang mit seiner Umwelt durch das Beobachten seiner Vorbilder.

Für unsere pädagogische Arbeit heißt das, dass wir jedes einzelne Kind in seiner Persönlichkeit achten, respektieren und wertschätzen. Wir geben ihm die nötige Sicherheit, Beständigkeit und Struktur die es braucht, um sich weiter entwickeln zu können.

Wir beobachten jedes einzelne Kind, gehen einen Perspektivwechsel ein und reflektieren unser eigenes Tun. So können wir jedes Kind mit seinen Bedürfnissen wahrnehmen und dafür sorgen, dass es sich bei uns voll und ganz aufgehoben und angenommen fühlt.

Wir sehen unsere Einrichtung als einen Ort der Begegnung, in der wir Werte leben und somit ein Vorbild für das Kind sein können.

UNSERE WERTE

S O L I D A R I T Ä T
V E R T R A U E N



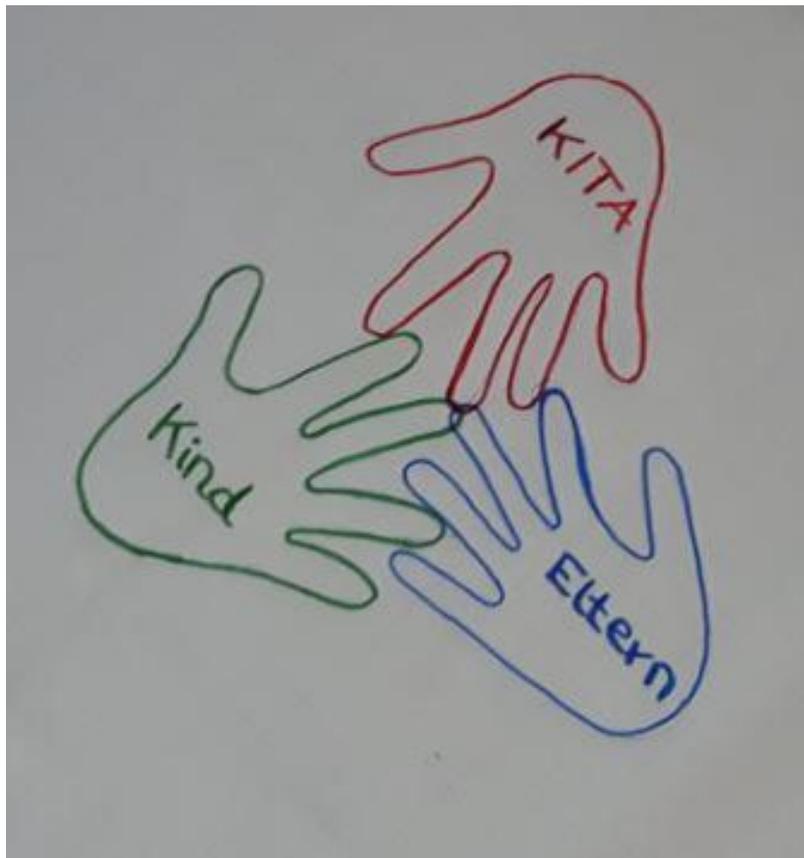
Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Erziehungspartnerschaft mit den Eltern bedeutet für uns:

Eine Erziehungspartnerschaft bedeutet gegenseitige Wertschätzung, sich und den Anderen gleichermaßen ernst zu nehmen, Offenheit, Vertrauen und Austausch.

Achtsamer Umgang miteinander, gegenseitiger Respekt und professionelle Distanz sind wichtige Schritte zu einer gelungenen Erziehungspartnerschaft.

Im Fokus steht das Wohl des Kindes.



Schutzkonzept des Elternkolleg Fellbach e.V.

Der Begriff Schutzkonzept beschäftigt zurzeit alle pädagogischen Einrichtungen in ganz Deutschland. Seit dem Bekanntwerden der Missbrauchsskandale in der katholischen Kirche oder an der Odenwaldschule, hat sich diesbezüglich viel getan. Der Runde Tisch – Sexueller Kindesmissbrauch hat durch seinen Abschlussbericht gezeigt, wie wichtig Schutzmaßnahmen in Einrichtungen, wie unseren Kleinkindbetreuungen, sind. Die Initiative kein-raum-fuer-missbrauch.de, unter der Schirmherrschaft des unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs Johannes-Wilhelm Rörig, spricht hierbei Empfehlungen zur Gestaltung und Erstellung von Schutzkonzepten aus. Bei der Entwicklung unseres Schutzkonzeptes haben wir uns eng an diese Empfehlungen gehalten.

Zu Beginn einer Schutzkonzeptentwicklung steht immer eine Risikoanalyse. Diese haben wir mit dem kompletten Team, unter Anleitung der pädagogischen Leitung und unserem Kinderschutzbeauftragten, durchgeführt. Sie dient dazu unsere „blinden Flecken“ zu erkennen und unsere Mitarbeitenden für das Thema sexualisierte Gewalt zu sensibilisieren. Im Anschluss daran haben wir nach Mitteln und Wegen gesucht, wie wir unsere „blinden Flecken“ ausleuchten können. Der aus diesem Prozess entwickelte Verhaltenskodex soll zusätzlich unseren Mitarbeitenden Sicherheit im Umgang mit kritischen Situationen bieten. Ein weiterer wichtiger Punkt in unserem Schutzkonzept ist die Entwicklung eines Interventionsplans, der uns einen klaren Handlungsleitfaden bei Aufkommen eines Verdachtes bieten. Hier sind Zuständigkeiten und Meldewege geregelt, sowie wichtige Informationen zusammengetragen. Die darin enthaltenen einheitlichen Dokumentationsbögen ermöglichen es uns, komplexe Situationen zu erfassen und auch im Nachhinein noch zu verstehen. Als weiteren Punkt haben wir die Zusammenarbeit mit der Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt begonnen. Sie begleitete uns während der Erstellung des Schutzkonzeptes inhaltlich und führte eine Infoveranstaltung für unsere Mitarbeitenden durch.

Wir sehen es als unsere Verpflichtung, gegenüber den uns überlassenen Kindern sowie deren Eltern, dafür zu sorgen, dass kein Kind in unseren Einrichtungen Opfer von sexualisierter Gewalt wird.

Durch die Entwicklung unseres trägerübergreifenden und dennoch einrichtungsspezifischen Schutzkonzeptes kommen wir diesem Schutzauftrag nach. Unser Interventionsplan gibt allen Mitarbeitenden einen Leitfaden an die Hand, der keine Unklarheiten im Umgang und der Verfolgung von Verdachtsfällen lässt. Unser Schutzkonzept befindet sich in ständiger Überprüfung und Weiterentwicklung. Wir wollen damit sicherstellen, dass es an veränderte Gegebenheiten und Situationen angepasst wird.

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Wir arbeiten in Anlehnung an den Orientierungsplan Baden- Württemberg.

Darauf wollen wir als Kinderbetreuungseinrichtung Einfluss nehmen:



„Diese Bildungsmatrix ist eine bildhafte Darstellung der Verflechtung der Bildungs- und Entwicklungsfelder mit den Motivationen des Kindes und dem daraus resultierenden pädagogischen Handeln.“

„Waagrecht finden sich die grundlegenden, ureigenen Motivationen des Menschen, über die jedes Kind von Geburt an verfügt und in deren Erfüllung die Vision eines gelingenden Lebens aufscheint. Senkrecht finden sich die Bildungs- und Entwicklungsfelder, auf die wir als Einrichtung einen absichtsvollen, gestaltenden Einfluss nehmen wollen.“

Sie ist keine systematische Strukturierung und stellt keine chronologische Abfolge dar.“ (Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Baden-Württembergischen Kindertageseinrichtungen)

All unsere Angebote sind, wenn auch mit Schwerpunkt auf ein bestimmtes Entwicklungsfeld, stets ganzheitlich. Kinder lernen bei einem kreativen Angebot nicht nur den Umgang mit Farben oder verschiedenen Materialien, sie erleben gleichzeitig viele Sinneseindrücke, erproben soziale Beziehungen und regen ihre Motorik an.

Unser Ziel ist es, diese Vielschichtigkeit stets zu berücksichtigen und unsere Haltung

Liebe schenken, Zeit haben, Vertrauen wecken

spürbar werden zu lassen.

Eingewöhnung

Eine sanfte Eingewöhnung ist uns wichtig, um dem Kind von Anfang an ein positives Erleben zu ermöglichen und Trennungsängste zu vermeiden.

Wir orientieren uns hierbei am „Berliner Eingewöhnungsmodell“

Vor der Eingewöhnung führt die Bezugserzieherin ein ausführliches Aufnahmegespräch mit den Eltern. Wir möchten schon im Vorfeld möglichst viel über die Kinder und ihre Gewohnheiten erfahren. Dies ist wichtig, um sensibel auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes eingehen zu können und ihm somit den Übergang zu erleichtern.

Es ist uns wichtig zu wissen, was das Kind als beruhigend empfindet, welche Rituale es von zu Hause kennt und ob ein Schnuller, ein Schmusetuch, oder ein Kuscheltier beim Einschlafen benötigt werden.

An seinem ersten Tag im Spatzennest dauert der Aufenthalt in der Gruppe für das Eingewöhnungskind in Begleitung eines Eltern-oder Großelternanteils nur eine Stunde. An diesem Tag gibt es so viele neue Eindrücke, dass es hilfreich ist diese erste Begegnung mit der Kindergruppe und der Bezugserzieherin kurz zu halten, um das Kind nicht zu überreizen und zu überfordern.

Täglich wird dieser Zeitrahmen ausgedehnt, in dem Maße, in dem das Kind es zulässt. Um dem Neuling zu ermöglichen mit seiner Bezugserzieherin und den anderen Kindern in Kontakt zu treten, verhält sich der begleitende Eltern-, bzw. Großelternanteil passiv.

Ab dem dritten oder vierten Tag wird es eine erste kurze Trennung geben. Um dem Kind den Ablauf zu verdeutlichen und das Vertrauen zu erhalten ist es unbedingt notwendig, dass sich die begleitende Bezugsperson verabschiedet und dem Kind erklärt, dass sie bald wieder kommt.

Das Abholen beendet dann stets den Krippentag.

War diese erste Trennung erfolgreich, wird die Trennungszeit behutsam und unter Berücksichtigung der persönlichen Bedürfnisse des Kindes immer mehr erweitert.

Beobachtung und Reflexion

Beobachten und Reflektieren ist eine wichtige Säule in unserer pädagogischen Arbeit.

Wir beobachten die Kinder gezielt, um ihre Entwicklung, ihre Fähigkeiten und Interessen wahrzunehmen. Diese Beobachtungen bilden die Grundlage für gezielte Angebote, individuelle Impulse und Hilfestellungen von Seiten der Mitarbeiter*innen.

Wir dokumentieren die individuelle Entwicklung der Kinder und erhalten somit auch ggf. Erkenntnis über einen evtl. Förderbedarf.

In regelmäßigen Elterngesprächen tauschen wir uns über unsere Beobachtungen und die Beobachtungen der Eltern aus.

Die regelmäßigen Reflexionen in Teambesprechungen helfen uns dabei, uns immer wieder neu mit dem eigenen pädagogischen Handeln auseinanderzusetzen und unseren Blick auf das einzelne Kind zu richten.

Portfolio

Wir erstellen für und mit jedem Kind einen Portfolio- Ordner, in dem der Alltag, die Entwicklung und die Erfahrungen in unserem Spatzennest sichtbar werden. Mit der Dokumentation zeigen wir kindliche Entwicklungsprozesse.

Das Portfolio ist eine persönliche Erinnerung ans Spatzennest für die gesamte Familie. Es spiegelt die Persönlichkeit des Kindes. Die Bezugserzieherin gestaltet jedes Portfolio individuell.

Inhalte: Fotos, Erinnerungen, Liedtexte, Fingerspiele Gebasteltes und kleine Geschichten aus dem Alltag.

Der Familie wird ein Einblick in den Alltag ihres Kindes ermöglicht. Jederzeit kann es von den Eltern angesehen werden. Selbstverständlich basiert der Umgang mit dem Portfolio auf den Grundlagen des Datenschutzes und nur nach Absprache und schriftlicher Zustimmung der Erziehungsberechtigten.

Einblicke in unsere pädagogische Arbeit

Morgenkreis

Der Morgenkreis ist ein wichtiges Ritual im Tagesablauf unserer Einrichtung.

Er fördert die Gemeinschaft und das Miteinander.

Der Morgenkreis beinhaltet Lieder, Finger- und Bewegungsspiele sowie gezielte, pädagogische Angebote in der Gesamtgruppe, die sich häufig an den Jahreszeiten und Festlichkeiten orientieren. Das Spiel mit der Handpuppe und das Musizieren mit Musikinstrumenten ist ebenso Bestandteil des Morgenkreises. So lassen wir spielerisch musische und motorische Aspekte mit einfließen.

Außerdem bietet der Morgenkreis den Kindern die Gelegenheit zum Austausch und bereitet ihnen Spaß und Freude.

Es ist uns wichtig, jedes einzelne Kind zu sehen, es wertzuschätzen und ihm Aufmerksamkeit zu schenken. Dies gelingt im Morgenkreis durch das gemeinsame Zählen der Kinder, die persönliche Begrüßung eines jeden Kindes und das Erfüllen von Vorschlägen der Kinder z.B.: Liedwünschen.

Es ist uns wichtig, auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Dadurch stärken wir deren Selbstwertgefühl, schenken ihnen Anerkennung und fördern die kognitiven Prozesse, sowie das Überlegen und Nachdenken über die eigenen Wünsche.

Auch die Konzentration, die Ausdauer beim Sitzen im Morgenkreis, die Aufmerksamkeit und Geduld der Kinder wird bei diesem Prozess beansprucht und weiterentwickelt.

Freispiel

Das Freispiel ist ein Zeitabschnitt im Tagesablauf, in der den Kindern die Möglichkeit gegeben wird, Spiele und Spielpartner frei zu wählen, Spielideen zu entwickeln und das eigene Spiel zu gestalten - auch das „Nichtstun“ ist in dieser Zeit möglich.

Die Kinder entdecken als kleine Forscher die Welt, in ihrem eigenen Tempo und nach ihren Interessen. Sie können in dieser Zeit ihren eignen Impulsen nachgehen und entdecken, was sie neugierig macht. Es gibt so vieles zu erforschen, zu erfahren und zu erleben. Manchmal muss ein Steinchen oft geworfen werden bis die Farbe, die Form, die Festigkeit der Masse, die Flugbahn, das Verhalten in der Luft und am Boden erfahren sind.

Das Freispiel fördert die Eigenverantwortlichkeit des Kindes. Durch das Erahnen, Herantasten underspüren der eigenen Grenzen und die eigene Entscheidung diese gelegentlich auch zu überschreiten, stärkt das Kind seine Persönlichkeit und lernt seine Fähigkeiten einzuschätzen.

Außerdem werden die sozialen, kreativen, kognitiven, motorischen und emotionalen Bereiche unterstützt und gefördert.

Das Freispiel kann im Außenbereich, sowie in den Gruppenräumen stattfinden.

Die pädagogische Fachkraft kann in dieser Phase des Tagesablaufes als Spielpartner/ -in, Gefühlstankstelle, Streitschlichter/ -in oder einfach als Begleiter/ -in fungieren. Genauso gut

kann er/ sie unterstützend zur Verwirklichung der Spielidee beitragen, ganz nach dem Leitsatz von Maria Montessori:

"HILF MIR, ES SELBST ZU TUN"

Außerdem vermittelt er/sie Spielimpulse oder nutzt die Freispielzeit für gezielte Beobachtungen der einzelnen Kinder.

Sauberkeitsentwicklung begleiten

Die Begleitung der Sauberkeitsentwicklung ist für uns ein Thema, das wir sensibel behandeln.

Es ist ein sehr individueller Reifungsprozess, der viel Geduld erfordert.

Wir respektieren dabei das Tempo jedes einzelnen Kindes und kooperieren eng mit den Eltern, um das Kind gemeinsam zu begleiten.

Impulse des Kindes werden wahrgenommen, gefördert und mit den Eltern besprochen. Fortschritte, sowie auch Rückschritte werden wertschätzend akzeptiert. Sie werden als Entwicklungsprozess eingeordnet und ohne Druck auf alle Beteiligten als dieser anerkannt.

Sprachbildung

Durch eigenes Erleben im täglichen Handeln, erschließt sich die Sprache eines jeden Kindes. Die Sprachentwicklung ist untrennbar mit allen Entwicklungsbereichen verbunden. Uns ist die Wertschätzung der Mehrsprachigkeit und die Anerkennung aller Sprachen als gleichwertig, sehr wichtig.

Unser Ziel ist es, für alle Kinder ein sprachanregendes Umfeld zu schaffen. Nur wenn Kinder sich sicher und geborgen fühlen, können sie ihrer Freude am spielerischen Lernen nachgehen. Die Sprachbildung ist kein „Zusatzangebot“, sondern ist automatisch Bestandteil des gesamten Alltages. Dafür haben wir uns sensibilisiert und verschiedentlich weitergebildet.

Zusatzqualifikationen der Erzieher/-innen:

- „Alltagsintegriertes Sprachförderkonzept in Kindertagesstätten und Grundschulen der Stadt Fellbach“
- „Mehrsprachigkeit- mit mehreren Sprachen aufwachsen“
- regelmäßige zusätzliche Fort- und Weiterbildungen zum Thema Sprachentwicklung

Unsere Ausflüge und Naturbeobachtungen im Spatzennest

Das Ziel unserer Ausflüge ist, den Kindern die Möglichkeit zu bieten ihre nähere Umgebung kennenzulernen, die Umwelt wahrzunehmen, zu erfahren und zu erleben.

Bei gemeinsamen kleinen Exkursionen zum Bauern, auf Baustellen und Spielplätzen, sowie bei Einkäufen im Hofladen, im Supermarkt und in der Bäckerei, machen wir Alltags- und Naturbeobachtungen, erkunden die Stadt und legen großen Wert auf erste Erfahrungen im richtigen Umgang mit Verkehrssituationen (Verkehrserziehung).

Unsere Bewegungsangebote im Spatzennest

Es ist uns sehr wichtig den Kindern viele Möglichkeiten zu bieten Körpererfahrungen zu machen.

Wir legen sehr großen Wert darauf den Bewegungsdrang der Kinder zuzulassen, um die Erweiterung der körperlichen Geschicklichkeit und die Ausbildung der Grob- und Feinmotorik zu ermöglichen.

Sie erleben physikalische Grunderfahrungen, schulen ihr Gleichgewicht, trainieren ihre Körperspannung und gewinnen dabei an körperlicher Ausdauer. Dabei wird von uns die Entwicklungsgeschwindigkeit eines jeden Kindes respektiert.

Die Kinder haben Spaß an der Selbst- und Körperwahrnehmung, lernen spielerisch Regeln einzuhalten und das Sozialverhalten in der Gruppe wird gefördert und gestärkt. Zudem erfahren sie Selbstvertrauen durch Überwindung von Schwierigkeiten und den damit verbundenen Erfolgserlebnissen.

Dies alles wird gefördert z.B. durch unsere Besuche in der Bewegungslandschaft Schmidolino, unterstützt durch eine Sportpädagogin, die vielfältige Bewegungsanreize setzt, sowie durch unsere Bewegungsbaustellen in den Gruppenräumen, welche wir regelmäßig gemeinsam aufbauen. Außerdem schaffen wir zahlreiche Bewegungsanreize im Garten, wie z.B. Schaukel, Rutsche, Balancierbalken, Bobby Cars, Roller uvm.

Unsere Besuche auf nahegelegene Spielplätze in der Umgebung sollen auch der Verwirklichung dieser Ziele dienen.

Kreative Angebote

Durch kreative Angebote können Kinder in vielen unterschiedlichen Bereichen gefördert werden.

Beim selbstständigen Schneiden und Kleben, wird die Feinmotorik und die Auge- Hand- Koordination der Kinder verbessert, erfahren und gefördert.

Das Anbieten von unterschiedlichen Materialien, ermöglicht den Kindern unterschiedliche Materialerfahrungen und ganz unterschiedliche Sinneseindrücke.

Ebenso wird durch die bewusste sprachliche Begleitung bei den kreativen Angeboten der Wortschatz erweitert.

Des Weiteren wird durch das Basteln, Malen und das Modellieren mit Knete, die Kreativität der Kinder geweckt. Zusätzlich werden die Kinder durch das Erschaffen von etwas Eigenem und Neuem, in ihrer Selbstwirksamkeit bestärkt und gleichzeitig wird ihre Ausdauer geschult.

Außerdem wird durch Rücksichtnahme und das Einhalten von Regeln Sozialverhalten geübt.

Aktionstage

Groß-Klein-Tag

Der Groß-Klein-Tag findet in unserer Einrichtung immer donnerstags statt.

An diesem Tag werden alle Spatzennestkinder nach dem Vesper, in drei altershomogene Gruppen aufgeteilt.

In den Gruppen haben die Kinder die Möglichkeit, an speziell für die Altersgruppe geplanten Aktivitäten teilzunehmen.

Das Ziel dieses Tages ist es, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppe einzugehen und diese zu fördern.

Ebenso soll den älteren Kindern der Raum geboten werden, ausgelassen spielen zu können, ohne dabei kontinuierlich Rücksicht auf die kleineren Kinder nehmen zu müssen.

Gleichzeitig wird den kleineren Kindern die Möglichkeit geboten, ungestört spielen zu können.

Spatzentag

Der Spatzentag findet in unserer Einrichtung immer freitags statt.

An diesem Tag werden die zwei Gruppenräume vormittags „geöffnet“.

Den Kindern soll dadurch die Möglichkeit geboten werden, frei wählen zu können, in welchem Gruppenraum sie spielen möchten. Ebenfalls haben sie dadurch eine größere Entscheidungsfreiheit bei der Auswahl ihres Spielpartners und des Spielmaterials.

Unser Ziel dieses Tages ist es, dass sich alle Kinder und die Mitarbeiter*innen der jeweils anderen Gruppe untereinander besser kennenlernen können. Ebenfalls sollen die Kinder dadurch die Möglichkeit haben neue Bekanntschaften in der anderen Gruppe zu schließen. Ein weiteres Ziel ist, dass die Kinder einen weiteren Raum erkunden und verschiedene Raumangebote, Spielmaterialien usw. wahrnehmen.

Durch die freie Auswahl von Gruppenraum und Raumangeboten, werden die Kinder in ihrer Selbstständigkeit gefördert und in ihrer Entscheidungsfreiheit bestärkt.

Feste feiern

Gemeinsam Feste feiern ist einfach schön und macht Spaß. Es ist Teil unserer Kultur und gehört zum gemeinschaftlichen Leben.

Außerdem ist es uns wichtig, dass Eltern, Kinder und Mitarbeiter*innen einen Anlass bekommen, sich gegenseitig kennenzulernen, ungezwungen auszutauschen und Gemeinschaft erleben. Gemeinsame Erlebnisse stärken unser tägliches Miteinander. Es entstehen Freundschaften und Spielverabredungen. Familien lernen sich näher, ohne Termin- und Zeitdruck, kennen.

Unsere regelmäßigen Highlights im Jahr sind unser gemeinsamer Brunch in jeder Gruppe und das Laternenfest.

Rahmenbedingungen

Trägerschaft

Träger des Spatzennests ist das Elternkolleg Fellbach e.V.

Das Elternkolleg ist auch freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe.

Entstehungsgeschichte des Elternkollegs Fellbach e.V.

Am 8. März 1990 wurde das Elternkolleg Fellbach e.V. in einer Gründerversammlung ins Leben gerufen. Sozialpädagogen und Psychologen suchten damals nach alternativen Möglichkeiten zum Alt Hergebrachten und sahen sie am ehesten in einem freien Träger zu verwirklichen. Aus anfänglichen Elternseminaren entstand dann im Laufe der Zeit ein Verein, der angefangen vom PEKiP, über Kleinkindbetreuung, Schülerbetreuung, Schülerhort und inzwischen Ganztags schulbetreuung, Soziale Gruppenarbeit bis hin zu Elternseminaren, über ein breites Angebotsspektrum verfügt. Das Elternkolleg ist inzwischen bei Schulen und Behörden eine anerkannte und bei Eltern und Kindern beliebte Einrichtung, die 2015 ihr 25jähriges Bestehen gefeiert hat.

Räumlichkeiten

Das Spatzennest befindet sich in drei städtischen Pavillons in der Fellbacherstraße 40/1 in Fellbach-Schmidlen.

Die Pavillons bestehen aus zwei großen Gruppenräumen (Schmetterlings- und Käfergruppe), einem Schlafraum für die Ganztagesgruppe, einer Küche, einem Waschräum mit kleinen Kindertoiletten, sowie Waschbecken auf Kleinkindhöhe und einer Erwachsenentoilette.

Die beiden Gruppenräume vermitteln den Kindern Sicherheit und Geborgenheit.

Durch verschiedene Funktionsbereiche besteht sowohl die Möglichkeit sich zurückzuziehen, wie zum Beispiel in der Kuschel- und Bilderbuchecke, als auch im aktiven Spiel mit anderen Kindern im Rollenspielbereich zu agieren, im Konstruktionsbereich zu bauen, an der Spielburg zu klettern, am Tisch zu spielen oder kreativ tätig zu sein.

Außenbereich

Im abgeschlossenen Außenbereich befinden sich neben Rasenfläche und fester Fläche zum Spielen und Befahren mit Kleinkindfahrzeugen, ein Sandkasten, eine Vogelnechtschaukel, eine Rutsche, ein Spielhaus und ein Balancierbalken. Desweiteren befinden sich im hinteren Teil des Außengeländes ein Hochbeet und Johannisbeerbüsche.

Anmeldung und Aufnahme

Im Spatzennest werden Kinder ab einem Jahr aufgenommen.

Für die Aufnahme muss ein Anmeldeformular ausgefüllt werden, welches im Spatzennest abgegeben werden sollte. Die Weiterleitung an die Geschäftsstelle und die zentrale Vergabestelle der Stadt Fellbach erfolgt durch die Mitarbeiter/innen des Elternkollegs.

Zweimal jährlich findet das zentrale Platzvergabegespräch mit Mitarbeiter/innen der Stadt Fellbach statt. Im Anschluss daran werden die Eltern davon in Kenntnis gesetzt in welcher Einrichtung ihr Kind einen Platz erhalten hat.

Vor Aufnahme des Kindes im Spatzennest muss das Formular „Aktuelle Auskünfte“ sowie die Bescheinigung über die ärztliche Untersuchung nach §4 des Kinderbetreuungsgesetzes ausgefüllt im Spatzennest abgegeben werden.

Abmeldung

Die Abmeldung erfolgt schriftlich mit dem Kündigungsformular.

Die Kündigungsfrist beträgt vier Wochen zum Monatsende.

Gruppenzusammensetzung

Im Spatzennest gibt es zwei Gruppen mit jeweils zehn Kindern im Alter von einem bis drei Jahren.

Die Ganztagesgruppe und die Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten (VÖ-Gruppe) arbeiten in Kooperation miteinander und ermöglichen dadurch den Kindern vielfältige Erfahrungen sowohl in ihrer eigenen Gruppe, als auch bei gruppenübergreifenden Aktionen.

Personal

Unser Team besteht aus sieben pädagogischen Fachkräften und ein bis zwei

PIA – Auszubildenden und wird fachlich durch eine Heilpädagogin unterstützt.

Teamarbeit

Gemeinsam sind wir stark

Wir wollen den Kindern einen guten stabilen Rahmen bieten, in dem sie sich frei entwickeln können. Dazu gehört auch die gute Zusammenarbeit der Erwachsenen.

Wir treffen uns 1x wöchentlich zu einer Teambesprechung. Hier organisieren wir den Alltag, treffen Absprachen, tauschen Informationen aus, planen und bereiten verschiedene Aktionen vor. Wir nehmen uns Zeit für Reflexion, pädagogischen Austausch und ggf. auch über die Entwicklung einzelner Kinder zu sprechen.

Fachlichen Input und neue Anregungen und Ideen für den Alltag erhalten wir durch Fortbildungen, die wir regelmäßig besuchen oder Referenten, die wir einladen.

Ein Mal im Jahr nehmen wir uns Zeit für einen pädagogischen Tag.

Vorbereitungszeit der Erzieher*innen

Die Vorbereitungszeit der Erzieherinnen und Erzieher beschreibt einen Teil der Arbeitszeit, die nicht im direkten Kontakt mit den Kindern verbracht wird.

Es ist eine sehr wertvolle Zeit, die dafür sorgt, die Qualität unserer Arbeit zu sichern.

In dieser Zeit führen die Erzieherinnen und Erzieher Gespräche mit Eltern, dem Träger, den Kooperationspartner oder den Kolleginnen und Kollegen. In dieser Zeit werden Absprachen

getroffen, das eigene pädagogische Handeln reflektiert, Angebote geplant und vorbereitet, Angebote nachbereitet, das Portfolio geführt, Entwicklungsdokumentation gemacht, das Drumherum des Kita- Alltags organisiert u.v.m.

Die Vorbereitungszeit sorgt nicht nur für einen möglichst reibungslosen Tagesablauf, dafür, dass genügend Material vorhanden ist und Ordnung gehalten werden kann, sie sorgt vor allem dafür, dass unser pädagogisches Handeln ein zielgerichtetes und geplantes Handeln bleibt.

Wir nehmen uns diese Zeit bewusst, dass wir in der Zeit, in der wir mit den Kindern zusammen sind, nicht abgelenkt werden und uns voll und ganz auf das Zusammensein mit den Kindern konzentrieren können.

Unser Tagesablauf

07:30-09:00 Uhr	Ankommen und Freispiel mit Angeboten
09:00-09:30 Uhr	Aufräumen und Morgenkreis mit Liedern, Fingerspielen, Kreis- und Bewegungsspielen, Sinnesübungen, Kaspertheater
09:30 - 10:00 Uhr	gemeinsames Vesper
10:00 – 11:15 Uhr	Angebote, Spaziergänge, oder Aktion s. Aktionstage
11:15 Uhr	Mittagsvesper Käferkinder
11:45 Uhr	Mittagessen Schmetterlingskinder
11:30-13:00 Uhr	Ruhezeit der Käferkinder
12:45 Uhr	Mittagschlaf Schmetterlingsgruppe
13:00-13:45 Uhr	Abholzeit Käferkinder
13:45 Uhr	Ende der Käfergruppe
14:30 -15:00 Uhr	Freispielzeit Schmetterlingsgruppe
15:00 Uhr	Teestündchen
15:30-17:00 Uhr	Freispielzeit, Gartenzeit, Spielplatz, Spaziergänge
17:00 Uhr	Ende der Schmetterlingsgruppe

Öffnungszeiten

Käfergruppe

Betreuungszeit: 07:30 Uhr – 13:45 Uhr

Bringzeit: 07:30 Uhr – 9:00 Uhr

Abholzeit: 13:00 Uhr - 13:45 Uhr

Schmetterlingsgruppe

Betreuungszeit: 07:30 Uhr – 17:00 Uhr

Bringzeit: 07:30 Uhr - 9:00 Uhr

Abholzeit: 15:00 Uhr – 17:00 Uhr

Schließzeiten

Weihnachtsferien: 2 Wochen

Sommerferien: 3 Wochen

1x jährlich für einen pädagogischen Tag

Gebühren

Die Betreuungsgebühren der Kleinkindgruppen richten sich nach den Gebührensätzen der Stadt Fellbach.

Abhängig von der Geschwisterzahl gibt es eine Gebührenstaffelung.

Kooperationspartner

Wir, als Einrichtung „Spatzennest“, sehen uns nicht als „einziges Nest in einem Baum“. Wir sind verknüpft mit den anderen Abteilungen unseres Trägers und ebenso verbunden mit den anderen Einrichtungen des Stadtteils und der Stadt Fellbach.

Es ist uns wichtig ein gutes Netzwerk zu spannen. Ein Netzwerk rund um das Kind und die Familie, aber auch in den Stadtteil. So gewährleisten wir eine gute Beratung und schnelle Kommunikationswege.

Wir kooperieren mit Ämtern, z.B. Amt für Jugend, Schule und Sport der Stadt Fellbach, dem Kreisjugendamt Waiblingen und dem Gesundheitsamt. Wir tauschen uns mit anderen Einrichtungen aus, vor allem auch mit den Einrichtungen, in die „unsere“ Kinder anschließend wechseln.

Wir sind vernetzt mit Spezialisten, wie Kinderärzten, Physiotherapeuten, Logopäden, Mitarbeiter der Frühberatungsstelle Waiblingen und anderer Beratungsstellen.

Öffentlichkeitsarbeit

Werbung in eigener Sache

Öffentlichkeitsarbeit dient in erster Linie der Selbstdarstellung unserer Einrichtung und unseres Trägers.

Wir möchten Interesse an unserer Arbeit und der Arbeit des Vereins wecken.

Unser Verein ist Träger vielfältiger Angebote. Nicht alle Angebote können finanziell kostendeckend durchgeführt werden, deswegen ist das Elternkolleg Fellbach e.V. auf Spenden angewiesen. Dazu wollen wir unseren Beitrag leisten.

Öffentlichkeitsarbeit betreiben wir in Form von:

- Teilnahme am Maikäferfest in Fellbach
- Teilnahme am Kinderkulturfest
- Offene Türen beim Besichtigungstag
- Flyer
- Presseartikel bei besonderen Aktionen

Schlusswort

Liebe schenken, Zeit haben, zuhören können, Vertrauen wecken,

Hoffnung säen, Mut machen und Gewissen schärfen.

Das sind Reichtümer, die wir unseren Kindern schenken können.

(Axel Kühner)



Zertifikat für das

Spatzennest

zur Teilnahme am

»Alltagsintegrierten Sprachförderkonzept in Kindertagesstätten und Grundschulen der Stadt Fellbach«

Das *Spatzennest* und seine pädagogischen Mitarbeiter/innen haben sich **von Januar 2017 bis Februar 2018** an der Fortbildungsreihe des „Alltagsintegrierten Sprachförderkonzeptes“ der Stadt Fellbach beteiligt.

Inhalte der Weiterqualifizierung waren

- ❖ Teilnahme an 6 Fortbildungen für die einrichtungsinternen Multiplikator/innen
- ❖ Vermittlung der Fortbildungsinhalte durch die Multiplikator/innen an das gesamte Team
- ❖ 3 Coaching-Einheiten (Hospitation und Reflektionsgespräch) für jede pädagogische Mitarbeiter/in der Einrichtung, um das Team bei der Umsetzung der Inhalte in die Praxis zu begleiten

Der Schwerpunkt der Weiterqualifizierung lag auf der Kompetenzerweiterung zum Thema der alltagsintegrierten Sprachförderung.
Begleitet wurde die Weiterqualifizierung und das Coaching durch Frau Jahns, Stadt Fellbach (Amt für Bildung, Jugend, Familie und Sport).

Verena Jahns
Kindheitspädagogin B.A.
Sozialmanagement M.A.

Stadt Fellbach
Amt für Bildung, Jugend, Familie und Sport

Fellbach, den 29.03.2018